

MARKT-UPDATE

**GEOPOLITIK,
SELTENE MINERALIEN UND DIE POLARE
SEIDENSTRAÙE**

Februar 2025



GlobalEvolution

GLOBAL EVOLUTION UPDATE

Donald Trump ist wieder Präsident der Vereinigten Staaten und hat schnell umstrittene politische Maßnahmen umgesetzt, die die Weltordnung und traditionelle Konventionen in Frage stellen. Unter den vielen aufsehenerregenden Schlagzeilen hat Trump den Wunsch geäußert, Grönland und den Panamakanal zu annektieren, und sogar vorgeschlagen, Kanada zum 51. amerikanischen Bundesstaat zu machen. Grönland ist für die USA sowohl aus militärischer Sicht als auch aufgrund seiner reichen Vorkommen an seltenen Mineralien von strategischer Bedeutung, aber auch, weil der Klimawandel neue Seehandelsrouten in der Arktis eröffnen könnte, was die Reisezeiten und -kosten senken könnte. Während niedrigere Versandkosten theoretisch den Welthandel ankurbeln könnten, wären die offensichtlichen Verlierer Ägypten und Panama. Es wird erwartet, dass die USA, Russland und China ihre militärische Präsenz in der Arktis verstärken werden, um ihre Interessen in der Region zu sichern.

Michael Wainø Hansen, Senior Strategist

Trump ist mit voller Kraft zurück

Donald Trump hat seit seiner Amtseinführung am 20. Januar als 47. Präsident der Vereinigten Staaten keine Zeit verschwendet. War die Welt bereits in den Wochen nach der Präsidentschaftswahl am 5. November 2024 wegen seiner vielen Tweets atemlos, so werden nun die Weltordnung und traditionelle Konventionen – einschließlich des Völkerrechts – durch die unkonventionelle Politik der amerikanischen Regierung in fast allen Bereichen, darunter Besteuerung, Gesundheitswesen, Umwelt, Außenhandel, Entwicklungshilfe und internationale Diplomatie, angegriffen. Traditionellen Verbündeten der USA werden offen Wirtschaftssanktionen angedroht, wenn sie sich nicht fügen, und in einigen Fällen hat sich Präsident Trump geweigert, die Möglichkeit des Einsatzes militärischer Gewalt auszuschließen, um die Definition der amerikanischen Interessen seiner Regierung durchzusetzen.

Dänemark und Panama wurden aufgrund der Pläne von Präsident Trump für eine amerikanische Annexion von Grönland und des Panamakanals ins Visier genommen. Auch Kanada war Ziel von Trumps territorialen Ambitionen, da er vorschlug, dass Kanada der 51. US-Bundesstaat werden könnte, mit dem Argument, dass Kanada den USA viel Geld schulde und dass die USA Kanada bereits subventionieren und militärisch schützen. Am 5. Februar war die Welt jedoch völlig verblüfft, als Trump auf einer Pressekonferenz mit dem israelischen Premierminister Netanjahu vorschlug, die USA könnten den Gazastreifen übernehmen, die Palästinenser nach Jordanien und Ägypten abschieben und die "Riviera des Nahen Ostens" schaffen. In dieser Hinsicht bekamen Jordanien und Ägypten den Ärger zu spüren, als Trump die Idee äußerte, die beiden Länder sollten 2 Millionen Palästinenser aus dem Gazastreifen aufnehmen.

Während es schwierig sein mag, Trumps Beweggründe für die direkte Beteiligung der USA an einem historisch religiösen und kulturellen Pulverfass wie Gaza zu verstehen, ist die Argumentation hinter der Übernahme der Kontrolle

über den Panamakanal und Grönland einfacher – es geht um Geopolitik, Mineralien und Schifffahrtsrouten. Dennoch stehen die angedeuteten Drohungen einer Annexion durch militärische Gewalt in direktem Widerspruch zu den Grundsätzen des Völkerrechts in Bezug auf die territoriale Souveränität. Gemäß diesen Grundsätzen sind Staaten nur befugt, ihre Macht – in der Gesetzgebung, der Justiz und insbesondere in Form von Polizei- und Militäreinsätzen – innerhalb ihres eigenen Hoheitsgebiets auszuüben, es sei denn, sie handeln in Notwehr.

Die U.S.A. haben eine Geschichte des Landkaufs

Donald Trump scheint das Völkerrecht nur wenig zu respektieren, und während die Idee eines amerikanischen Kaufs Grönlands, der durch militärische Drohungen unterstützt wird, in Dänemark und anderen Teilen Westeuropas unrealistisch, absurd oder ungewöhnlich erscheinen mag, waren Landkäufe und Annexionen oft Teil der amerikanischen Geschichte.

So verdreifachten die USA zwischen 1803 und 1898 ihre geografische Ausdehnung durch den Kauf von Louisiana (von Frankreich), Florida (von Mexiko) und Alaska (von Russland) sowie durch die Annexion von Texas (das seine Unabhängigkeit von Mexiko erklärt hatte), was in der Folge zum Mexikanisch-Amerikanischen Krieg über die Grenzziehung zwischen Texas und Mexiko führte. Später, im Jahr 1927, wurden die Jungferninseln von Dänemark erworben.

Wenn Präsident Trump die Anwendung von Gewalt in Bezug auf Grönland nicht ausschließt, kann dies als direkte Fortsetzung der sogenannten Monroe-Doktrin von 1823 angesehen werden. Diese Doktrin wurde nach Präsident James Monroe benannt, der in seiner jährlichen Ansprache an den Kongress die europäischen Nationen warnte, dass die USA keine weitere Kolonialisierung oder die Einsetzung von Marionettenregierungen in Ländern innerhalb des amerikanischen Interessensbereichs dulden würden. 1865 wurde die Monroe-Doktrin in die Praxis umgesetzt, als die US-Regierung den mexikanischen Präsidenten Juárez mit

diplomatischen Mitteln und militärischem Druck bei einem erfolgreichen Aufstand gegen Kaiser Maximilian unterstützte, der mit französischer Hilfe auf den Thron gebracht worden war.

Später, im Jahr 1904, als europäische Gläubigernationen lateinamerikanischen Ländern mit einer militärischen Intervention drohten, um Schulden einzutreiben, verkündete Präsident Roosevelt das Recht der USA, "internationale Polizeiarbeit" zu leisten, um "chronisches Fehlverhalten" zu verhindern. US-Marines besetzten 1904 Santo Domingo, 1911 Nicaragua und 1915 Haiti, vor allem, um europäische Staaten fernzuhalten. Als die Sowjetunion 1962 mit dem Bau von Raketenabschussbasen auf Kuba begann, verhängte Präsident Kennedy eine Seeblockade gegen Kuba und berief sich damit symbolisch auf die Monroe-Doktrin.¹

Warum Trump Grönland will

Geografisch gesehen ist Grönland für die Vereinigten Staaten von strategischer Bedeutung. Das ist nichts Neues, weshalb die USA seit vielen Jahren eine Militärpräsenz auf der Pituffik Space Base (ehemals Thule Air Base) unterhalten. Heute ist die Basis ein wichtiger Bestandteil des US-amerikanischen Frühwarnsystems für Raketen. In den letzten fünf bis zehn Jahren haben jedoch zunehmende geopolitische Spannungen zwischen den USA und Westeuropa auf der einen Seite und Russland und China auf der anderen Seite Grönland erneut in den Fokus gerückt – nicht nur als Bastion für militärische Verteidigungssysteme, sondern auch als wichtiger Akteur im Kampf um die Souveränität und Kontrolle über neue Seehandelsrouten, die sich mit dem fortschreitenden Abschmelzen des arktischen Eises eröffnen (mehr dazu später).

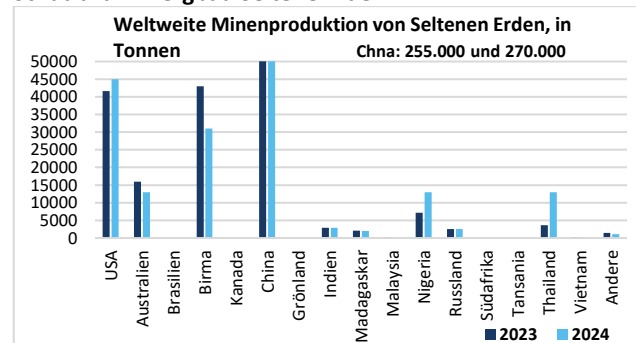
Darüber hinaus ist der Untergrund Grönlands reich an seltenen Mineralien, die für den grünen Wandel von entscheidender Bedeutung sind, aber hauptsächlich in Ländern wie China und Russland vorkommen. Dies macht seltene Mineralien zu potenziellen Werkzeugen in Handels- und geopolitischen Machtkämpfen, wie Anfang Februar 2025 zu beobachten war, als China zusätzlich zu dem im Dezember 2024 angekündigten Exportverbot für Gallium, Germanium und Antimon seinen Export von Wolfram, Tellur, Wismut, Molybdän und Indium in die USA einschränkte. Chinas riesige Ressourcen an seltenen Mineralien sind schwer zu ersetzen, und die anderen Nationen mit bedeutenden Bergbauaktivitäten und Reserven an seltenen Mineralien können nicht immer als engste Verbündete des Westens betrachtet werden. Insgesamt glauben wir jedoch, dass westliche Länder in Zukunft zunehmend der Beschaffung seltener Mineralien aus Schwellenländern in Lateinamerika, Afrika und Asien (mit Ausnahme von China) Vorrang vor Lieferungen aus China und Russland einräumen werden.

Die Ukraine ist das jüngste Land, das die Verhandlungstaktik der USA und ihr strategisches Interesse an der Kontrolle seltener Mineralien zu spüren bekommt. Die Trump-

Administration hat vorgeschlagen, dass die USA Zugang zu 50 % der ukrainischen Seltenerdmineralien im Wert von 500 Mrd. USD erhalten - im Gegenzug für von den USA unterstützte Sicherheitsmaßnahmen nach einem Waffenstillstand und der Beendigung des Krieges mit Russland.

In einem Interview mit Reuters am 7. Februar 2025 zeigte sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj offen für ein solches Abkommen, betonte jedoch, dass derzeit weniger als 20 % der Bodenschätze der Ukraine unter russischer Kontrolle stehen. Ukrainischen Angaben zufolge verfügt das Land über Vorkommen von 22 der 34 Mineralien, die von der Europäischen Union als kritisch eingestuft werden.²

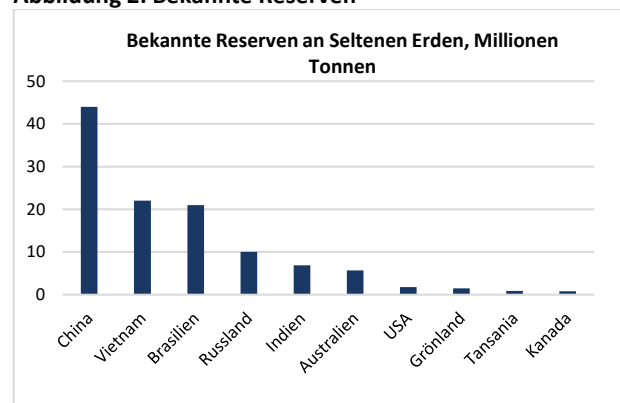
Schaubild 1: Bergbau Seltene Erden



Quelle: <https://pubs.usgs.gov/periodicals/mcs2025/mcs2025-rare-earths.pdf>

Grönlands geschätzte Reserven an seltenen Metallen belaufen sich auf 1,5 Millionen Tonnen und entsprechen damit fast den bekannten Reserven in den USA. Diese Reserven umfassen 43 der 50 von der US-Regierung als kritisch eingestuft Mineralien. Neben den seltenen Metallen verfügt Grönland auch über Reserven an Öl, Gas und Süßwasser. Allerdings gibt es in Grönland derzeit keinen aktiven Bergbau.

Abbildung 2: Bekannte Reserven



Quelle: <https://pubs.usgs.gov/periodicals/mcs2025/mcs2025-rare-earths.pdf>

Grönland geht an die Urnen

Sowohl Dänemark als auch Grönland haben klargestellt, dass Grönland nicht zum Verkauf steht. Von dänischer Seite heißt es, dass die Zukunft Grönlands weitgehend von der

¹ [Monroe-Doktrin \(1823\) | Nationalarchiv](#)

² [Kritische Rohstoffe - Europäische Kommission](#)

grönländischen Bevölkerung abhängt, während grönländische Politiker betonen, dass Grönland den Grönländern gehört, obwohl sie für eine Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten offen sind. Die Frage ist, ob Trump mit einer Zusammenarbeit zu den Bedingungen Grönlands zufrieden sein wird.

Der grönländische Premierminister Egede hat kürzlich eine nationale Wahl für den 11. März 2025 angekündigt. Dies wird das erste Mal sein, dass Egede als amtierender Premierminister zur Wiederwahl antritt, nachdem er und seine Partei, Inuit Ataqatigiit (IA), die Wahl 2021 mit einem Programm gewonnen haben, das ein Verbot der Gewinnung seltener Mineralien und von Uran in einem groß angelegten Bergbauprojekt in Kvanefjeld bei Narsaq beinhaltet. Wenn Premierminister Egede und die Inuit Ataqatigiit (IA) nun beschließen, sich für eine Zusammenarbeit im Bergbau zu öffnen, um Donald Trump zu besänftigen, wäre dies eine bedeutende politische Kehrtwende.

Die polare Seidenstraße

Der Klimawandel und der Rückgang der arktischen Eiskappe sind weitere Schlüsselfaktoren, die nicht nur das Interesse der USA an Grönland, sondern auch die weitergehenden Ambitionen Russlands und Chinas in der arktischen Region vorantreiben.

Laut UNESCO-Welterbe gehören die Gletscher Grönlands zu den Gletschern mit dem zweit- und fünftgrößten Eisverlust weltweit zwischen 2000 und 2020. Der Ilulissat-Eisfjord verzeichnete einen Verlust von 350 Milliarden Tonnen, während der Aasivissuit Nipisat 39 Milliarden Tonnen verlor. Der Ilulissat-Eisfjord liegt damit an zweiter Stelle nach Kluane/Wrangell-St. Elias/Glacier Bay in Alaska, wo ein Rückgang von 487 Milliarden Tonnen zu verzeichnen war.

Eine Studie der Universitäten Edinburgh und Zürich zeigt, dass die Gletscher der Welt von 2000 bis 2023 insgesamt 6,542 Billionen Tonnen Eis oder 273 Milliarden Tonnen pro Jahr verloren haben. Laut der Studie hat die erste Zahl den globalen Meeresspiegel um 1,8 cm erhöht, während die zweite Zahl dem Wasserverbrauch der gesamten Weltbevölkerung in 30 Jahren entspricht.

Die Seeschifffahrt ist das Rückgrat des Welthandels und ein wesentlicher Bestandteil der industriellen Lieferketten. Mit der Beschleunigung der Globalisierung in den 2000er Jahren hat sich das Volumen der auf dem Seeweg beförderten Güter von 1990 bis in die 2020er Jahre mehr als verdoppelt und macht heute etwa 80 % des gesamten weltweiten Güterverkehrs aus.

Bereits 2018 erkannte China, dass der Klimawandel neue maritime Handelsrouten in der Arktis eröffnen könnte, und rief das Projekt "Polare Seidenstraße" ins Leben, das engere Beziehungen zu Island und Norwegen durch kommerzielle Interaktion anstrebt. Bis heute unterhält China seine "Gelber 2003 eingerichtete Forschungsstation Fluss" in Svalbard, Norwegen.

Die wichtigsten Schifffahrtsrouten, die voraussichtlich schiffbar werden, sind:

1. Nördliche Seeroute (NSR) - Entlang der arktischen Küste Russlands

Diese Route wird voraussichtlich die erste sein, die aufgrund des Klimawandels eisfrei wird. Sie wird die Seereise zwischen Ostasien und Westeuropa von rund 21 000 km über den Suezkanal auf etwa 12 800 km verkürzen und die Reisezeit um 10-15 Tage reduzieren. Bereits 2018 hat das in dänischem Besitz befindliche Eisklasse-Containerschiff *Venta Maersk* mit 3.600 Containern an Bord eine Probefahrt durch die NSR erfolgreich absolviert. Im Jahr 2024 wird das 295 Meter lange Panamax-Containerschiff *Flying Fish 1* das erste Schiff seiner Klasse sein, das die Route ohne Eisbrecherbegleitung bewältigt.

2. Nordwestpassage (NWP) - Entlang der kanadischen Arktisküste/Inseln

In der Vergangenheit war diese Passage durch Eis blockiert, aber die Eisbedeckung nimmt nun rapide ab. Im Jahr 2024 wird die Route zum ersten Mal in der meteorologischen Geschichte in den Sommermonaten offen sein. Die Passage wird die Seereise zwischen Ostasien und Westeuropa um rund 13 600 km verkürzen.

3. Transpolare Route (TPR) - direkt über den Arktischen Ozean

Diese Route würde ein vollständiges Abschmelzen des arktischen Eises erfordern, was in den kommenden Jahrzehnten unwahrscheinlich ist.

4. Die Arktisbrücke

Dieser Korridor ist zwar keine eigentliche Eismeerroute, verbindet aber Murmansk, Russland, und Narvik, Norwegen, mit der kanadischen Hafenstadt Churchill. In Zukunft könnte er für den Transport von Gütern wie Getreide genutzt werden.

Karte 1: Künftige Schifffahrtsrouten?



Quelle: www.articportal.org

Die neuen arktischen Schifffahrtsrouten sind nicht nur aufgrund kürzerer Transitzeiten und geringerer Transportkosten (Treibstoff und Kanalgebühren) von wirtschaftlichem Interesse, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle für die Sicherheit der Lieferkette und die Minderung geopolitischer Risiken. So war beispielsweise der Suezkanal 2021 sechs Tage lang blockiert, als ein auf Grund gelaufenes Schiff die Durchfahrt behinderte, was weltweit zu erheblichen logistischen Unterbrechungen

führte. Für die Reederei Maersk bedeutete dies einen Verlust von fast 89 Mio. USD.

Bild 1: Blockade des Suezkanals im Jahr 2021



Bild: Shutterstock/University of Gothenburg

Darüber hinaus haben militante Houthis seit dem Ausbruch des Krieges zwischen Israel und Hamas im Jahr 2023 mehr als 100 Schiffe im Roten Meer und im Golf von Aden angegriffen und die Reedereien gezwungen, die Schiffe über die viel längere Route um das Kap der Guten Hoffnung in Südafrika umzuleiten.

Gewinner und Verlierer

Während die kürzeren arktischen Schifffahrtsrouten im günstigsten Fall den Welthandel fördern, die Inflation weltweit senken und Infrastrukturprojekte in den Ländern entlang dieser Routen ankurbeln könnten, sind die Aussichten für Ägypten und Panama weit weniger positiv. Für sie würden die arktischen Routen in direkter Konkurrenz zum Suezkanal und zum Panamakanal stehen.

Karte 2: Yokohama-Rotterdam



Im Jahr 2023 erwirtschaftete Ägypten mit 26.400 Schiffen, die den Suezkanal durchquerten, Kanalgebühren in Höhe von 10,2 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2024 sanken die Einnahmen jedoch aufgrund anhaltender geopolitischer Spannungen im Roten Meer auf 4 Milliarden US-Dollar, was die Reedereien dazu zwang, ihre Schiffe umzuleiten. Auch der Schiffsverkehr ging auf 13.200 Schiffe zurück. Die ägyptischen Kanalbehörden erwarten für 2025 eine Erholung der Einnahmen auf 9 Milliarden US-Dollar, aber langfristig könnten die Einnahmeverluste des Kanals erheblich sein, je nachdem, wie viele Reedereien die arktische Seidenstraße dem Suezkanal vorziehen.

Panama hingegen verzeichnete im Jahr 2023 Kanaleinnahmen in Höhe von 4,5 Mrd. USD durch rund 14.000 Schiffe. Die Route von Shanghai nach New York über die arktische Seidenstraße ist 30-40 % kürzer als die Route durch den Panamakanal, was für Schifffahrtsunternehmen einen erheblichen wirtschaftlichen Anreiz darstellt, die Route zu wechseln.

Tabelle 1: Kennzahlen für den Suez- und Panamakanal

Steuerjahr 2024	Suez-Kanal	Panamakanal
Umsatz, Mrd. USD	4 (10,2 im Jahr 2023)	5
# Gefäße	13200 (26400 im Jahr 2023)	19888
Tonnage, Mio. Tonnen	150 (366 im Jahr 2023)	423

Quelle: [Suezkanal-Einnahmen sinken auf 4 \\$2024 wegen Spannungen im Roten Meer : SCA-Vorsitzender - Wirtschaft - Business - Ahram Online Mrd.](#) und [Panamakanal präsentiert Finanzergebnisse für GJ24 mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Zukunft - Autoridad del Canal de Panama](#)

Die künftige wirtschaftliche Rentabilität der arktischen Schifffahrtsrouten ist nach wie vor ungewiss. Zwar bieten diese Routen kürzere Entfernungen, doch führt dies nicht unbedingt zu proportional kürzeren Transitzeiten oder Kosteneinsparungen. Mehrere Faktoren beeinflussen die Durchführbarkeit, darunter Treibstoff- und Versicherungskosten, Auslastungsfaktoren, Transportkosten pro Einheit, Löhne, Mautgebühren (z. B. für den Suezkanal und die nördliche Seeroute) und Hafenaufenthalte.

Die Meereisbedeckung in der Arktis schwankt jährlich, hat aber über Jahrzehnte hinweg einen stetigen Rückgang zu verzeichnen. Nach Angaben der NASA und des NSIDC hat die Arktis seit Ende der 1970er Jahre jährlich etwa 77 800 km² Meereis verloren. Das Eis schrumpft nicht nur in seiner Ausdehnung, sondern wird auch immer dünner, wobei der größte Teil des heutigen arktischen Eises aus dem Eis des ersten Jahres besteht, das in den wärmeren Monaten leichter schmilzt.

Wenn sich dieser Trend fortsetzt, könnten die arktischen Schifffahrtsrouten rentabler und rentabler werden. In den Ländern entlang dieser neuen Routen könnten die Infrastrukturinvestitionen steigen, während die Länder entlang des traditionellen Schifffahrtskorridors - der China, Korea und Japan über die Straße von Malakka und den Suezkanal mit Europa verbindet - mit geringeren Investitionen und sinkenden Einnahmen aus Häfen und Dienstleistungszentren konfrontiert sein könnten.

Emissionen und das arktische Ökosystem

Schließlich ist da noch die Frage der CO₂-Emissionen, der Umwelt und des arktischen Ökosystems. Während kürzere Schifffahrtsrouten und ein geringerer Kraftstoffverbrauch die CO₂-Emissionen senken sollten, könnten der zunehmende Seeverkehr und das Potenzial für Ölverschmutzungen in diesen Gewässern eine ernsthafte Bedrohung für das gesamte Ökosystem darstellen.

Die Militarisierung der Arktis

1946 stellten die Stabschefs der USA fest, dass Grönland und Island wichtige internationale Standorte für amerikanische Militärstützpunkte waren. Im selben Jahr bot der US-Außenminister James Byrnes an, Grönland von Dänemark für 100 Mio. USD zu kaufen.

In jüngerer Zeit warnte das US-Verteidigungsministerium in seiner „Arctic Strategy“ von 2024, dass die maritime Infrastruktur Russlands zu „übermäßigen und illegalen maritimen Ansprüchen“ entlang der NSR-Schiffahrtsroute führen könnte. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen Russland und China in der Region als Grund zur Sorge angesehen. Erst im Dezember 2024 hat China erfolgreich eine Jungfernfahrt mit einem „polar-tauglichen“ 58.000-Tonnen-Frachtschiff gestartet und bezeichnet sich selbst als „nahezu arktischen Staat“, um sein Interesse an der Region zu legitimieren.

Die russische Nordflotte hat in den letzten Jahren die Überwachung sowohl über als auch unter Wasser erheblich verstärkt und verfügt nach der Modernisierung von Einrichtungen aus der Sowjetzeit nun über eine größere militärische Präsenz in der Arktis als die NATO. Aber auch die NATO hat ihre Präsenz durch militärische Übungen und organische Erweiterungen verstärkt, insbesondere durch den jüngsten Beitritt Schwedens und Finnlands zum Bündnis.

Im Jahr 2024 haben die USA, Kanada und Finnland ein Kooperationsabkommen geschlossen, das als bekannt *ICE PACT* ist und darauf abzielt, ihren Einfluss in der Arktis zu sichern und zu erhalten. Zu diesem Zweck planen die drei Länder den gemeinsamen Bau von 90 Eisbrechern, um den russischen und chinesischen Ambitionen in der Arktis zu begegnen. Die kanadischen Behörden haben ausdrücklich erklärt, dass der ICE PACT militärische Ziele verfolgt, um die "arktische Souveränität" zu sichern.

Zum Vergleich: Russland betreibt derzeit eine Flotte von 57 Eisbrechern und arktisfähigen Patrouillenschiffen, während Kanada über 18, Finnland über 10 und die USA über nur 5 verfügen.

Die nachstehende Karte zeigt die Standorte der arktischen Militärstützpunkte, die von Russland und NATO-

Mitgliedstaaten kontrolliert werden, darunter die USA, Kanada, Dänemark, Finnland, Norwegen und Island.

Karte 3: Arktische Militärstützpunkte



Quelle: Reuters

Die Zukunft liegt vor uns

Der geopolitische Machtkampf ist schwer vorherzusagen. Eines ist jedoch sicher: Die USA, China und Russland sehen Chancen in der Arktis - sei es aufgrund der natürlichen Ressourcen der Region (Öl, Gas und Metalle, die für die grüne Transformation wichtig sind), ihrer potenziellen Schiffahrtsrouten oder ihrer militärischen Bedeutung als Raketenfrühwarnzone.

Es ist noch zu früh, um mit Sicherheit sagen zu können, ob die alternativen Schiffahrtsrouten durch die Arktis ein kommerzieller Erfolg sein werden. Wenn dies jedoch der Fall ist, könnten diese kürzeren Handelsrouten den globalen Handel fördern, die Transportkosten senken und hoffentlich die globale Inflation verringern. Auch wenn die derzeitige US-Handelspolitik die Globalisierung zurückgedrängt hat, stehen in den nächsten vier Jahren noch alle Möglichkeiten offen.

Abgesehen von den negativen Auswirkungen auf die Kanaleinnahmen Ägyptens und Panamas gehen wir nicht davon aus, dass die Schwellenländer insgesamt von den arktischen Schiffahrtsrouten oder dem geopolitischen Machtkampf negativ betroffen sein werden, auch nicht in Bezug auf ihre Positionierung bei grünen Metallen und Seltenen Erden. Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass die Schwellenländer von einem verstärkten Welthandel und einer Abkehr des Westens von der Abhängigkeit von China als Hauptlieferant von seltenen Mineralien profitieren könnten.

Haftungsausschluss und wichtige Informationen

Global Evolution Asset Management A/S ("GEAM") ist ein in Dänemark gegründetes Unternehmen, das von der dänischen zugelassen und reguliert Finanzaufsichtsbehörde (Finanstilsynet of Denmark, "FSA") wird. GEAM DK hat ihren Sitz in Buen 11, 2nd Floor, Kolding 6000, Dänemark.

GEAM hat eine Zweigstelle im Vereinigten Königreich ("Global Evolution Asset Management A/S (London Branch)") auf Ebene 8, 24 Monument Street, London, EC3R 8AJ, Vereinigtes Königreich. Diese Niederlassung ist von der Financial Conduct Authority (FCA) unter der Nummer 954331 zugelassen und unterliegt deren Aufsicht. In Kanada hat GEAM zwar keinen physischen Geschäftssitz, hat aber in Alberta, British Columbia, Ontario, Quebec und Saskatchewan die Befreiung für internationale Händler und internationale Berater beantragt.

In den Vereinigten Staaten werden Anlageberatungsdienste durch Global Evolution USA, LLC ("Global Evolution USA"), einen bei der Securities and Exchange Commission ("SEC") registrierten Anlageberater, angeboten. Global Evolution USA hat seinen Sitz in: 250 Park Avenue, 15. Stock, New York, NY. Global Evolution USA ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Global Evolution Financial ApS, der Holdinggesellschaft von GEAM. GEAM erbringt für die Kunden von GE USA Portfolioverwaltungs- und Anlageberatungsdienste. GEAM ist von der SEC-Registrierung als "teilnehmende Tochtergesellschaft" von Global Evolution USA befreit, da dieser Begriff in der von den Mitarbeitern der SEC gewährten Erleichterung verwendet wird, die es in den USA registrierten Anlageberatern erlaubt, Anlageberatungsressourcen von verbundenen Nicht-US-Anlageberatern zu nutzen, die der regulatorischen Aufsicht des in den USA registrierten Anlageberaters unterliegen. Die Registrierung bei der SEC bedeutet nicht, dass ein bestimmter Grad an Kompetenz oder Fachwissen vorhanden ist. Bevor ein Anleger eine Anlage tätigt, sollte er alle Offenlegungen und sonstigen Dokumente im Zusammenhang mit einer solchen Anlage lesen, einschließlich des Formulars ADV von Global Evolution, das unter <https://adviserinfo.sec.gov> abgerufen werden kann.

In Singapur verfügt die Global Evolution Fund Management Singapore Pte. Ltd ("Global Evolution Singapore") über eine von der Monetary Authority of Singapore ausgestellte Lizenz für Kapitalmarktdienstleistungen für Fondsmanagementaktivitäten. Sie befindet sich auf Ebene 39, Marina Bay Financial Centre Tower 2, 10 Marina Boulevard, Singapur 018983.

GEAM, Global Evolution USA und Global Evolution Singapur bilden zusammen mit ihren Holdinggesellschaften, Global Evolution Financial Aps und Global Evolution Holding Aps, die verbundenen Unternehmen der Global Evolution Gruppe ("Global Evolution").

Global Evolution, Conning, Inc, Goodwin Capital Advisers, Inc, Conning Investment Products, Inc, ein FINRA-registrierter Broker-Dealer, Conning Asset Management Limited, Conning Asia Pacific Limited, Octagon Credit Investors, LLC, und Pearlmark Real Estate, L.L.C. und ihre Tochtergesellschaften sind alle direkte oder indirekte Tochtergesellschaften von Conning Holdings Limited (zusammen "Conning"), die zu einer Unternehmensfamilie gehört, deren Mehrheitsaktionär die Generali Investments Holding S.p.A. ("GIH") ist, ein Unternehmen mit Hauptsitz in Italien. Assicurazioni Generali S.p.A. ist das oberste kontrollierende Mutterunternehmen aller GIH-Tochtergesellschaften. Conning hat Investitionszentren in Asien, Europa und Nordamerika.

Conning, Inc, Conning Investment Products, Inc, Goodwin Capital Advisers, Inc, Octagon Credit Investors, LLC, PREP Investment Advisers, L.L.C. und Global Evolution USA, LLC sind bei der SEC gemäß dem Investment Advisers Act von 1940 registriert und haben andere Gerichtsbarkeiten darüber informiert, dass sie Wertpapierberatungsgeschäfte durchführen, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist. In allen anderen Rechtsordnungen, in denen sie keine Mitteilung gemacht haben und nicht von diesen Gesetzen befreit oder ausgeschlossen sind, können sie nicht als Anlageberater tätig werden und sind möglicherweise nicht in der Lage, auf individuelle Anfragen zu antworten, wenn die Antwort möglicherweise zu einer Wertpapiertransaktion führen könnte.

Conning, Inc. ist auch bei der National Futures Association registriert. Conning Investment Products, Inc. ist ebenfalls bei der Ontario Securities Commission registriert. Conning Asset Management Limited ist von der Financial Conduct Authority des Vereinigten Königreichs und wird von ihr reguliert (FCA#189316); Conning Asia Pacific Limited wird von der Securities and Futures Commission in Hongkong für regulierte Tätigkeiten der Typen 1, 4 und 9 reguliert; Global Evolution Asset zugelassen Management A/S wird von Finanstilsynet (der dänischen FSA) reguliert (FSA #8193); Global Evolution Asset Management A/S (Niederlassung London) unterliegt der Aufsicht der Financial Conduct Authority des Vereinigten Königreichs (FCA Nr. 954331); Global Evolution Asset Management A/S, Niederlassung Luxemburg, ist im Luxemburger Gesellschaftsregister als luxemburgische Niederlassung(en) von Global Evolution Asset Management A/S unter der Nummer B287058 eingetragen. Sie ist auch bei der CSSF unter der Lizenznummer S00009438 registriert. Conning erbringt in erster Linie Vermögensverwaltungsdienstleistungen für Vermögenswerte Dritter.

Diese Veröffentlichung dient zu Informationszwecken und ist nicht als Angebot zum Kauf von Wertpapieren gedacht. Keine der in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen stellt ein Angebot zum Verkauf oder Kauf einer Anlage oder eine Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots in einer Rechtsordnung dar, in der ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung ungesetzlich wäre, und ist auch nicht Bestandteil eines solchen Angebots.

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden, und Sie könnten Ihre gesamte Anlage oder einen erheblichen Teil davon verlieren. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für künftige Ergebnisse, die erheblich von der bisherigen Wertentwicklung abweichen können.** Die hier vorgestellten Strategien investieren in ausländische Wertpapiere, die mit Volatilität, politischen, wirtschaftlichen und Währungsrisiken sowie Unterschieden in den Rechnungslegungsmethoden verbunden sind. Diese Risiken sind bei Anlagen in Schwellenländern und Frontier-Märkten größer. Derivate können mit bestimmten Kosten und Risiken wie Liquidität, Zinssatz, Markt und Kredit verbunden sein.

Obwohl mit angemessener Sorgfalt darauf geachtet wurde, dass die hierin enthaltenen Informationen sachlich richtig sind, gibt Global Evolution keine Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich ihrer Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Bestimmte hierin enthaltene Informationen wurden von Drittquellen zur Verfügung gestellt, die als zuverlässig gelten, deren Richtigkeit und Vollständigkeit jedoch nicht garantiert werden kann. Global Evolution übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit von Informationen, die von Dritten/anderen Quellen stammen.

Die hierin enthaltenen Informationen sind nicht als Buchhaltungs-, Rechts- oder Steuerberatung oder als Anlageempfehlungen gedacht und sollten nicht als solche betrachtet werden.

Rechtlicher Hinweis ©2025 Global Evolution.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Global Evolution in irgendeiner Form verteilt, vervielfältigt, umgeschrieben, übertragen, in einem elektronischen Abrufsystem gespeichert oder in eine andere Sprache übersetzt werden.